

## KURZ &amp; KNAPP

## Finanzamt berät in Falkensee

**FALKENSEE** | Das Finanzamt Nauen ist zu folgenden Terminen im Kleinen Sitzungssaal des Falkenseer Rathauses in der Falkenhagener Straße 43/49 präsent: Am Donnerstag, dem 24. November, und am Montag, dem 28. November, jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr. Wer seine Steuerkarte ändern lassen muss, kann das an diesen Tagen in Falkensee tun und spart sich so den Weg nach Nauen.

## Filmvorführung im Psycho-Seminar

**FALKENSEE** | Ein Film über 20 Jahre im Trialog wird morgen im Psychoseminar Falkensee gezeigt. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Kulturhaus „Johannes R. Becher“ am Havelländer Weg und richtet sich an Psychoseerfahrene, deren Angehörige und professionelle Begleiter, die sich in dieser Veranstaltungsreihe im Trialog verständigen.

## Treffen der Alt-Pädagogen

**FALKENSEE** | Die Pädagogen-Senioren treffen sich am Donnerstag, dem 24. November, um 14 Uhr im Kulturhaus „Johannes R. Becher“ in Falkensee.

## Bürgersprechtag bei der CDU

**FALKENSEE** | Die CDU-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung Falkensee bietet am Donnerstag, dem 24. November, ab 17.30 Uhr eine Bürgersprechstunde in der Bahnhofstraße 54 an. An diesem Tag stehen die Stadtverordneten Sigrid Wucke, Mitglied im Bildungsausschuss, sowie Thomas Mohr, Mitglied im Finanzausschuss, als Gesprächspartner bereit.

**Info** Anmeldung empfohlen: ☎ (0 33 22) 21 45 52.

## Vernissage im ASB-Kulturhaus

**FALKENSEE** | Im ASB-Kulturhaus an der Ruppiner Straße 15 in Falkensee wird am Donnerstag um 19 Uhr eine Ausstellung künstlerischer Arbeiten eröffnet, die Schüler des Marie-Curie-Gymnasiums Dallgow geschaffen haben.

## Reverenz an den Philosophen Kant

**INTERVIEW** Mit einer ganzjährigen Vortragsreihe begeht die Falkenseer Gesamtschule ihr 20-jähriges Bestehen

Die Gesamtschule „Immanuel Kant“ in Falkensee ist 20. Das Jubiläum wird mit Kant-Aktions-Abenden gewürdigt. Was es damit auf sich hat, erklärt Philosophielehrer Stephan Kohnen im MAZ-Gespräch mit Hiltrud Müller.

**MAZ:** Herr Kohnen, Sie starten am Mittwoch die Reihe der Kant-Aktions-Abende. Was hat Sie zu dieser charmannten Idee bewogen?

**Stephan Kohnen:** Wir überlegen, was wir neben den üblichen Jubiläumsfeierlichkeiten aus den Fachbereichen beisteuern könnten. Und weil wir zum 200. Todestag von Immanuel Kant im Jahr 2004 mit einer solchen Vortragsreihe sehr gute Resonanz gefunden hatten, lag der Gedanke nahe, eine Neuauflage zu wagen.

*Es ist also eine Offerte an die Öffentlichkeit?*

**Kohlen:** Ja, nicht nur für Schüler, Lehrer und Ehemalige gedacht, sondern für alle, die sich für diese Thematik interessieren. Wir wollen über die Ideen Kants, in deren Zentrum der Gedanke vom kritischen Denken steht, eine Brücke in die Gesellschaft schlagen.

*Was hat uns denn der alte Kant heute noch zu sagen?*

**Kohlen:** Seine „Kritik der reinen Vernunft“ gilt noch heute als Standardwerk der Erkenntnistheorie und Kant, der „Alleszermalmer“, so mit als Erfinder der kritischen Philosophie. Er hat die Moraltheorie erfunden, und wer sich heute mit moraltheoretischen Fragen befasst, kommt an Kant nicht vorbei. Und was seine politischen Schriften betrifft, so hat er Ende des 18. Jahrhunderts bahnbrechend das entworfen, was heute weitgehend Praxis ist: Frieden hat als oberstes Ziel der Politik zu gelten. Er plädierte für Republiken statt Monarchien, um der Willkür von Alleinherrschern Einhalt zu gebieten. Und für einen Völkerbund, der jene Regierungen in die Schranken weist, die dieses Friedensprin-

*Wer sich zum Wurm macht, soll nicht klagen, wenn er getreten wird.*

Immanuel Kant



Seit 2000 in Falkensee: Stephan Kohnen (45), Lehrer für Philosophie, Pädagogik, Deutsch und LER, im Kreise seiner Schüler. FOTO: KONRAD RADON

zip brechen – heute mit der Uno verwirklicht. Nicht zuletzt aber plädierte Kant für ein Gastrecht, das die Länder jedem gewähren sollten, der von draußen um Aufnahme fleht. Man könnte es heute als Asylrecht interpretieren.

*Nun haben Sie bei den Kant-Abenden auch Lyrik im Programm.*

**Kohlen:** Wir wollen vielseitig sein in den Formen. Der Lyrikabend am 6. Dezember soll die kritische Auseinandersetzung mit den Texten ermöglichen. Die Autoren sind anwesend und dürfen befragt werden. Wir wollen undogmatisch sein – undogmatisch wie Immanuel Kant.

*Würden Sie behaupten, die Kantschule Falkensee ist eine undogmatische Schule?*

**Kohlen:** Nein. Jede Schule hat ein gewisses Dogma aufrecht zu erhalten. Die Kernfrage ist, wie sie innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen Freiräume schafft, die es Schülern und Lehrern erlaubt, selbstständig tätig zu werden.

*Und, sind Sie auf gutem Wege?*

**Kohlen:** Eindeutig. Seit zehn Jahren hat sich da vieles getan. Wir haben den Fächerkanon deutlich erweitert...

*Inwiefern?*

**Kohlen:** Wir haben im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld die Wahlmöglichkeiten für die Schüler verdoppelt. Zu Erdkunde und Politischer Bildung gesellten sich Philosophie und Pädagogik hinzu. In diesem Jahr wurde der Kurs Wirtschaft neu in Klassenstufe 11 eingeführt. Außerdem bieten wir jetzt mit dem Ganztagsprogramm in der Sekundarstufe 1 und den Arbeitsgemeinschaften den Schülern viele Chancen, sich ihren Neigungen zu widmen. Ich selbst führe übrigens die Arbeitsgemeinschaft Philosophie.

*Dort treffen sich die gleichen wieder, die bereits den Kurs Philosophie belegen?*

**Kohlen:** Nein, nur bedingt. Die meisten kommen als Suchende, und auch, um im gemeinsamen Gespräch Gehör

zu finden. Denn das ist auch eine ganz wichtige Wirkung der Arbeitsgemeinschaften: Schüler und Lehrer begegnen einander auf außerschulischem Terrain. Traditionell nimmt der Schüler den Lehrer ja als natürlichen Feind wahr. In der AG, wo niemand bewertet und benotet wird, diskutiert man viel freier, man kommt sich menschlich näher. Das schafft ein freundschaftliches Verhältnis, das

beiden Seiten gut tut. Man kann ja niemanden zwingen, frei zu denken und zu handeln, aber man kann ein Angebot dazu schaffen, kann unterstützen. Für mich persönlich ist das – jenseits von

Qualifikations- und Auswahlfunktionen, die Schule sicher auch hat – immer noch das Entscheidende. Ich mag diesen Jargon im Schulwesen gar nicht, der nur auf die Verwertbarkeit des Menschen in der Arbeitswelt abzielt. Der Begriff Bildung meint weit mehr als das. Bildung – das bedeutet: eine kritische Auseinandersetzung mit der Welt. Wobei wir wieder bei Kant wären.

*Mit dem Alter nimmt die Urteilskraft zu und das Genie ab.*

Immanuel Kant

## Kant-Aktions-Abende

■ **Veranstaltungsort:** Gesamtschule „Immanuel Kant“, Falkensee, Kantstraße, Raum 19 im C-Gebäude (orange). Geplant ist monatlich eine Veranstaltung bis Juni 2012.

■ **Eröffnungabend:** Mittwoch, 23. November, 19 Uhr. Vortrag von Stephan Kohnen zum Thema „Aufklärung und Kritik“. I. Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?; J. G. Hamann: Brief an Ch. J. Krauss. Als Leitmotiv der Aktions-Abende sollen die Grundgedanken des berühmten Kant-Aufsatzes vorgestellt und einer kritischen Betrachtung (Hamann) unterzogen werden.

■ **Veranstaltungen 2011:** Dienstag, 6. Dezember: Lyrik in Lesung und Diskussion mit den Autoren Ralf Drechsler und Tobias Beyer, die seit 2008 an der Universität Potsdam auf Lehramt Deutsch und LER studieren und selbst seit früher Jugend Gedichte schreiben. Dienstag, 10. Januar: Hartmut Riedel, Stephan Kohnen stellen den viel diskutierten Aufsatz von Stephane Hesse „Empört Euch!“ (2010, Frankreich) vor.

## ANGERWEIHNACHT

## Zum 13. Male Adventsmarkt in Falkenhagen

**FALKENSEE** | Die traditionelle Angerweihnacht wird am kommenden Sonnabend ab 10 Uhr am Falkenhagener Anger gefeiert und von Falkenseer Vereinen, Schulen, Kitas, Kirchen, dem Haus am Anger und vielen anderen Akteuren gemeinsam gestaltet. Es ist die 13. Auflage dieses Adventsmarktes von Falkenseern für Falkenseer. Es wird viel Handgefertigtes zum Kauf angeboten. Streichelzoo, Ponys und auch der Weihnachtsmann sind mit von der Partie.

Um 10.15 Uhr wird im Haus am Anger das Theaterstück (für Kinder ab 6) „Das Zauberland“ gezeigt. Um 11.45 Uhr geht die Geschichte vom „Täpferen Schneiderlein“ (für Kinder ab 3) über die Bühne. Und um 14.30 Uhr zeigt das Teatro Baraonda „Weihnachten der Kobolde“, garniert mit viel Musik.

Musik wird auch in der benachbarten Falkenhagener Kirche geboten, so um 14 Uhr vom Männerchor Falkensee, um 16 Uhr mit den Bläserchor Falkenhagen. Und um 17 Uhr gestalten Frank Boke-meyer, Annegrit Dierchen und Gesangsschüler des „Creativen Zentrums Haus am Anger“ gemeinsam mit Simone Seyfarth, der Leiterin der Kreismusikschule, das Abschlusskonzert. Ganztags kann im Haus am Anger künstlerisch gearbeitet werden. MAZ

## HISTORISCHES

## Präsentation des Jahrbuches

**FALKENSEE** | Das Heimatjahrbuch 2012 für Falkensee und Umgebung liegt druckfrisch vor und wird am Freitag, dem 25. November, um 19 Uhr im Museum in der Falkenhagener Straße 77 vorgestellt. Es lädt ein der Herausgeber – der Verein der Freunde und Förderer von Museum und Galerie Falkensee. Heidemarie Hölters und Burkhard Berg werden aus den Beiträgen zur Regional- und Zeitschichte lesen. Museumsleiterin Gabriele Helbig moderiert. Neu aufgenommen wurde die Rubrik „Zeitzeugenerinnerung“, in der Gerhard Martin Großmann „Falkensee in der Zeit der Bombenangriffe“ beschreibt. MAZ

## JUBILARE

Herzliche Glückwünsche erreichen heute in **Bergerdamm** Maria Niegowska zum 77., in **Bredow** Hermann Grünefeld zum 88., in **Brieselang** Gertraud Flemmig zum 86., Bernd Giese zum 71., Herbert Kirsch zum 79., in **Dallgow-Döberitz** Ingrid Menzer zum 74., Edeltraut Paczulla zum 74., Helmut Schäfer zum 70., Vera Schäfer zum 82., in **Elsstal** Lieselu Knoppke zum 80., in **Falkensee** Helga Bibic zum 83., Marion Heinrich zum 72., Franziska Henseleit zum 88., Helga Kühl zum 74., Friedrich Kunze zum 74., Barbara Lenski zum 70., Anna Maqua zum 70., Luise Nitz zum 77., Christel Paarmann zum 77., Werner Pawels zum 75., Adelheid Prell zum 75., Waltraud von Rappard zum 74., Brigitte Rechenberg zum 72., Helga Thiel zum 72., in **Ketzin/Havel** Christel Bremer zum 76., Peter Gesell zum 70., Ursula Gettel zum 73., in **Nauen** Wolfgang Löchner zum 70., Gerhard Walz zum 79. und in **Pessin** Renate Helfinger zum 73. Geburtstag.

## In Falkensee für eine Weltkarriere lernen

**WIRTSCHAFT** Die international tätige Firma Benteler ist für ihre beispielhaften Ausbildungsmethoden ausgezeichnet worden

Von Stefan Kuschel

**FALKENSEE/NEURUPPIN** | Für Olaf Schwedler, Abteilungsleiter der Benteler Distribution Deutschland GmbH & Co KG, war das ein angenehmer Termin. Der Mann aus der Falkenseer Niederlassung an der Chemnitzstraße fuhr vergangene Woche nach Neuruppin. Dort erhielten er und

Diese „Zertifikate für Nachwuchsförderung 2011“ sind zum sechsten Mal vergeben worden. Zum Bereich der Arbeitsagentur Neuruppin gehören 13 500 Betriebe in den Landkreisen Havelland, Oberhavel, Prignitz und Ostprignitz-Ruppin. Nach Auskunft von Cornelia Schlegel bilden trotz des Fachkräftemangels in einigen Branchen nur rund die Hälfte der Betriebe aus. Benteler hat in Falkensee zehn Auszubildende.

Die Firma ist das, was man einen „Global Player“ nennt – also ein Unternehmen, das weltweit agiert. Gegründet 1876 mit einem Eisenwarenhandel in Bielefeld, dem 1916 der Kauf einer Maschinenfabrik folgte, ist das Geschäft heute unter dem Dach der Benteler International AG mit Sitz in Salzburg über die Benteler Deutschland GmbH in Paderborn in drei rechtlich selbstständige Bereiche unter-



Abteilungsleiter Olaf Schwedler nahm die Auszeichnung von Arbeitsagentur-Chefin Cornelia Schlegel entgegen. FOTO: ANDREAS VOGEL

teilt: Automobiltechnik, Stahl/Rohr, Distribution. Seit 1923 werden nahtlos geschweißte Rohre produziert.

Mit der Eröffnung eines Automobiltechnik-Werks in den USA begann 1980 der Ausbau der internationalen Standorte. Im Jahr 2007 kaufte Ben-

teler die Rothrist-Gruppe, zwei Jahre später das Geschäft mit Aluminium-Strukturteilen von Norsk Hydro.

Das Unternehmen verfügt über 170 Standorte in 38 Ländern, neben Falkensee mit 55 Beschäftigten gibt es allein in Deutschland zwölf weitere

Standorte. Knapp 24 000 Menschen stehen bei Benteler insgesamt in Lohn und Brot. Der Umsatz hat 2010 bei etwas mehr als 6,1 Milliarden Euro gelegen, geht aus einem Firmenporträt hervor.

In Falkensee erlernen die zehn Auszubildenden die Berufe des Kaufmanns für Groß- und Einzelhandel sowie für Lagerlogistik. „Die allgemeine Ausbildung bei uns erfolgt wie in jedem anderen Hause auch“, sagt Olaf Schwedler.

Von Anfang an werde aber zudem großer Wert auf Zusatzangebote gelegt, die anderswo nicht selbstverständlich seien und über das Normalmaß hinausgingen. „Wir wollen die Schlüsselkompetenzen fördern.“

Neben einer besonderen „Fach- und Methodenkompetenz“ ist das Olaf Schwedler

zufolge die „persönliche Kompetenz“. Dabei wird unter anderem versucht, die jungen Leute zu selbstbewusstem Auftreten und zu der Fähigkeit zu bringen, effektiv und harmonisch mit einem Team zu arbeiten. Um diese „Soft Skills“ gehe es von Beginn an. Die Auszubildenden werden zunächst in ein Seminar in das firmeneigene Schulungszentrum in Paderborn geschickt. Danach folgen diverse Praktika, weitere Seminare, Übungsangebote und das Erstellen von Probearbeiten, so der Abteilungsleiter.

Ganz ungetrüb ist freilich die Stimmung von Olaf Schwedler nicht. Wie viele andere Firmen in der Region hat Benteler ein spezielles Problem: „Wir suchen händleringend Auszubildende.“

**WIRTSCHAFT IM HAVELLAND**